Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

157 (8.7.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 157
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Freitag
8. Juli 1932

Auf der Weltrekordjagd

Die amerikanischen Flieger Jimmy Mattern und Bennett Griffin jagen im 250 bis 300 Kilometer-Tempo im Flugzeug um die Welt. Sie wollen den Rekord brechen, den in der Zeit vom 23. Juni bis 1. Juli 1931 die Weltrekordflieger Post und Gaty mit einer gesamten Flugdauer von acht Tagen, 15 Stunden und 51 Minuten aufgestellt haben. Armseliger Jules Verne, der es einstmals als ein Wunderwerk seiner Phantasie betrachtete, einen Menschen in 80 Tagen um die Welt zu schicken. Diesem kümmerlichen Rekord ist inzwischen schon mehrmals das Lebenslicht ausgeblasen worden. Erst ging der Ehrgeiz der Menschen dahin, den 80-Tage-Weltrekord des Phineas Fogg zu erreichen, dann ihn zu übertreffen. Bereits 1889 gelang es der Neuyorker Journalistin Nellie Ply, in 72 Tagen 6 Stunden und 11 Minuten rund um die Erde zu fahren. 1913, ein Jahr vor Kriegsausbruch, raste der amerikanische Theaterdirektor John Henry Mears in 35 Tagen, 21 Stunden und 36 Minuten um die Erde. In dem Wettkampf um die Geschwindigkeit der Weltumfahrung griff auch das Luftschiff ein. Im August 1929 benötigte der „Graf Zeppelin" für eine Weltumfliegung Lakehurst-Friedrichshafen-Tokio-Los Angeles-Lakehurst 21 Tage 7,32 Stunden. Die reine Fahrzeit betrug 12 Tage 35 Minuten, aber sie wurde 1931 erheblich von Post und Gaty übertroffen, die im ganzen nur mit Pausen 8 Tage 15.51 Stunden benötigten.

Da Mattern und Griffin, beide übrigens Reserveoffiziere der amerikanischen Armee, im wesentlichen der Route folgen werden, die Post und Gaty eingeschlagen haben, seien hier die einzelnen Etappen aufgeführt.

Am 23. Juni 1931 Start von Neuyork nach Harbour-Grace-Neufundland 2000 Kilometer.

Am 23. bis 24. Juni Harbour-Grace nach Chester-England 3700 Kilometer.

24. Juni Chester-Hannover 900 Kilometer, Hannover-Berlin 240 Kilometer.

Am 25. Juni von Berlin nach Moskau 1700 Kilometer.

Am 26. Juni von Moskau n. Nowosibirsk 3300 Kilometer.

Am 27. Juni von Nowosibirsk nach Irkutsk 1600, von Irkutsk nach Blagloweschtschensk 2000 Kilometer.

Am 28. Juni von Blagloweschtschensk nach Chabarowsk 3400 Kilometer.

Am 29. Juni von Chabarowsk nach Solomon. Von Solomon nach Fairbanks.

Am 30. Juni von Fairbanks nach Edmont.

Am 1. Juli von Edmont nach Cleveland, von Cleveland nach Neuyork.

Die amerikanischen Flieger geben ohne weiteres zu, daß ihr Unternehmen ein reines Sensationsunternehmen ist, für das sie Kopf und Kragen einsetzen. Eine phantastische Vorstellung, wenn man sich überlegt, wie sinnlos bis zu einem gewissen Grad ein solcher Flug ist. Denn was sehen die Flieger von der Welt, die sie umkreisen? Berge, Täler, Flüsse, Hochgebirge und Flachland. Sie werden durch Gewitter und Nebel kommen, sie überfliegen Meere. Sie werden Städte unter sich sehen, für die sie nur ein Interesse haben: festzustellen, ob sie auf der richtigen Route sind.

Deutschland

Etwas günstigere Arbeitsmarktlage im Reich

Berlin, 7. Juli. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit am 16. bis 30. Juni 1932 zeigte die zahlenmäßige Entwicklung des Arbeitsmarktes seit Mitte Juni ein günstigeres Bild als in der ersten Hälfte des Monats. Die Besorgnis, daß die sommerliche Entlastung bereits zum Stillstand gekommen sei, hat sich nicht bestätigt. Nach einem Rückgang um rund 93 000 betrug die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten **Arbeitslosen** am 30. Juni **rund 5 476 000.** Auf eine Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage kann jedoch aus diesen Zahlen nicht geschlossen werden.

Die Abnahme der Arbeitslosenzahl seit dem Höchststand im Winter (Mitte März) beläuft sich jetzt auf 653 000 gegenüber rund 1 037 000 im Vorjahre.

Von der Gesamtzahl der unterstützten Arbeitslosen befanden sich rund 2 485 000 in den Unterstützungseinrichtungen der Reichsanstalt und rund 2 163 000 in der gemeindlichen Wohlfahrtsunterstützung.

Rücktritt der thüringischen Regierung

Weimar, 7. Juli. Nach einer Donnerstag nachmittag abgehaltenen Kabinettssitzung richtete die thüringische Landesregierung an den Präsidenten des Landtags ein Schreiben, in dem es heißt: Bei der Beratung des Haushalts sind vom Landtag Beschlüsse gefaßt worden, die durchzuführen die Landesregierung nicht in der Lage ist. Wir treten deshalb als Minister der Landesregierung zurück.

Belgien und die Franktireurfrage

Berlin, 7. Juli. Zu einer Rede Vanderveldes in der belgischen Kammer, der in Bezug auf die **Franktireurfrage die Schuld an den Vorgängen zu Beginn des Krieges Deutschland gibt** und für die Untersuchung durch eine neutrale Kommission eintritt, wird von deutscher amtlicher Seite erklärt, daß Deutschland schon vor Jahren den Vorschlag gemacht hatte, eine Untersuchungskommission über die Franktireurangelegenheit einzusetzen. Aus diesem Vorschlage könnte wohl jeder unabhängige Beobachter auf das gute Gewissen Deutschlands schließen, das eine derartige Untersuchung in keinem Falle zu scheuen braucht.

Schweres Hagelunwetter über Füssen

München, 7. Juli. Am Mittwochnachmittag ging über dem bayerischen Allgäu ein sehr heftiges Gewitter mit Hagelschlag nieder. Besonders wurde Füssen eine halbe Stunde lang von einem heftigen Hagelunwetter heimgesucht. Hunderte von Dächern wurden zerschlagen, Tausende von Fensterscheiben zertrümmert. Die Gärten, Anlagen, Wiesen und Felder sind völlig zerstört. Der Schaden soll sich nach den ersten Schätzungen auf mehrere Millionen Mark belaufen.

Ein Toter bei einer Erwerbslosendemonstration

Bitterfeld, 7. Juli. In Sandersdorf kam es wegen Kürzung der Fürsorgesätze zu großen Erwerbslosendemonstrationen. Landjäger mußten aufgeboten werden, die von der Schußwaffe Gebrauch machten. Dabei wurden ein Demonstrant erschossen und mehrere verletzt, darunter einige schwer

Anpassung der Kurzarbeiterunterstützung

Berlin, 7. Juli. Auf Grund der Notverordnung vom 14. Juni 1932 hat der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung im Auftrage des Reichsarbeitsministers die **Unterstützungssätze für Kurzarbeiter neu festgesetzt.** Die Höhe der Kurzarbeiterunterstützung ist in gewissem Maße an die neuen Sätze in der Arbeitslosenunterstützung angepaßt worden unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die Einrichtung der Kurzarbeit auch weiterhin zur Vermeidung von Entlassungen nach Möglichkeit gefördert werden soll. Die neuen Sätze treten zum erstenmal für die Woche vom 4. bis 9 Juli in Kraft. Die Zahl der unterstützten Kurzarbeiter betrug in der Woche vom 23. bis 28. Mai ds. Js. rund 273 000, im Höhepunkt des Winters, in der Woche vom 25 bis 30. Januar ds. Js. rund 328 000

Reichshilfe für die Viehzucht auch in Zukunft

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat sich in Anbetracht der bedrohlichen Lage der Rinderzucht entschlossen, den anerkannten Rinderzüchtervereinigungen wiederum eine größere Beihilfe zu gewähren, damit sie weiterhin ihre Aufgaben erfüllen und ihre Einrichtungen sowie ihr Zuchtmaterial erhalten können. Die Mittel werden wie im Vorjahre nach der Zahl der eingetragenen Rinder auf die einzelnen Organisationen durch die Landesregierungen verteilt werden.

Baden

Zahlungstermin für Beamtenbezüge

In der badischen Beamtenschaft hat bei der Festsetzung von zwei Zahlungsterminen für die Auszahlung der Gehälter eine recht erhebliche Mißstimmung Platz gegriffen, die auch heute, nachdem sich dieses System des Auseinanderziehens der Gehaltszahlungen eingespielt hat, nicht merklich gemildert ist. Baden hat wohl mit diesem System den Anfang gemacht, doch machte das badische Beispeil bei den anderen Gliedstaaten des Reiches sehr bald Schule, wobei die Nachahmung nur in zwei Fällen — bei Bayern und Württemberg — zu Gunsten der betreffenden Länderbeamten ausgefallen ist.

Dieses ganze Zahlungssystem ist ja durch die Lage der Staatsfinanzen bedingt, die beispielsweise dahin geführt hat, daß Baden am 1. Juli zum erstenmal seit Jahren nicht in der Lage war, die Gehälter ganz aus eigenen Einnahmen zu bestreiten, und einen Ueberbrückungskredit von 350 000 Mark aufnehmen mußte. Es handelt sich hier unbestreitbar um ein recht ernstes Warnungszeichen, das auch die Erklärung dafür abgeben dürfte, daß auch in absehbarer Zeit **die Gehaltstermine nicht vorverlegt werden können.** Wenn Bayern und Württemberg bei der Uebernahme des badischen Beispeils ihre Landesbeamten besser stellen konnten, so hängt dies damit zusammen, daß sie entweder auf Grund des Postabfindungsgesetzes namhafte Beträge von der Reichspost erhalten — bei Bayern handelt es sich um einen Gesamtbetrag von 68 Millionen Mark — oder aber sie diese Postabfindung teilweise dadurch vorwegnahmen, daß sie bei der Reichspost Darlehen aufnahmen, deren Rückzahlung in diese Postabfindung eingerechnet werden wird.

Wenn Baden eine ähnliche Unterstützung seitens des Reiches erhalten würde, dann wäre Baden ebenfalls in der Lage, auf der Uebergang zur Postnumerandozahlung der Beamtengehälter zu verzichten. Aus diesem Grunde hat der Finanzminister wiederholt beim Reichsfinanzminister Dr. Dietrich den Antrag gestellt, Baden ein größeres langfristiges Darlehen zu geben. Da Baden für diesen Zweck diese finanzielle Unterstützung seitens des Reiches nicht erhält, konnte das badische Finanzministerium eine Erleichterung in Bezug auf die zeitliche Zahlung der Beamtenbezüge nicht eintreten lassen. Die badische Regelung unterscheidet sich von der anderer Länder nur dadurch, daß Baden bereits ein festes Schema für den Uebergang zur Postnumerandozahlung aufgestellt hat. Wenn die anderen Länder dies nicht haben, so bedeutet dies keineswegs, daß diese Länder nicht ebenfalls ihre Gehaltszahlungstermine hinausschieben werden. Die Kassenlage der öffentlichen Verwaltungen in Deutschland hat sich aber im ersten Vierteljahr des Rechnungsjahres 1932 wesentlich verschlechtert.

*

Der badische Rechnungsabschluß für 1931

Karlsruhe, 7. Juli. Der badische Rechnungsabschluß für 1931 ist nunmehr fertiggestellt und wurde in einer Pressebesprechung durch den Finanzminister erläutert. Der Abschluß ist nach den Grundsätzen der Reichsfinanzstatistik aufgestellt. Die ordentlichen **Einnahmen** betragen 217,7 Millionen gegenüber voranschlagsmäßig 248,2 Millionen RM. Die ordentlichen **Ausgaben** 218,8 Millionen (253,1 Mill.) RM. **Der Fehlbetrag beläuft sich auf 1,1 Mill. RM.** Die außerordentlichen Ausgaben belaufen sich auf 4,9 gegenüber voranschlagsmäßig 25,7 Mill. RM. die Einnahmen auf 3,3 (25,9) Mill. RM. Das Mehr der Ausgaben beläuft sich hier auf 1,5 Mill. RM., so daß ein **Gesamtfehlbetrag von 2,6 Mill. RM. vorhanden ist.** Von den Mindereinnahmen in Höhe von 45,5 Mill. RM. stammen 40,7 Mill. aus dem Rückgang der Reichssteuern und nur 4,8 Mill. aus der der Landessteuern. Nach dem Staatsvoranschlag sollten 25,9 Mill. RM. im Anleihewege aufgenommen werden. Es war aber 1931 nur noch möglich, 3,3 Mill auf Anleihen zu nehmen. Unter diesen Umständen war es auch nicht möglich, die gesamten Freiburger Klinikbauten aus Anleihen zu finanzieren, vielmehr mußten dazu laufende Mittel im Jahre 1931 verwandt werden. Wenn dies nicht notwendig gewesen wäre, so würde sich für 1931 überhaupt kein Fehlbetrag ergeben. Weiter kommt noch hinzu, daß die Gemeinden mit ihren Leistungen an den Staat mit etwa 2,3 Mill. RM. im Rückstand geblieben sind.

*

Zur verbotenen Kundgebung in Heidelberg

Karlsruhe, 7. Juli. Auf die von dem deutschnationalen Abg. Dr. Schmitthenner an die Regierung gerichtete Kurze Anfrage wurde eine schriftliche Antwort vom Finanzminister gegeben, wonach der Heidelberger Schloßhof für politische Kundgebungen nicht zur Verfügung gestellt werden soll, es sei denn, daß es sich um rein vaterländische Veranstaltungen handelt, bei denen die Veranstalter einen offiziellen Charakter haben und dadurch die Gewähr dafür bieten, daß diese Kundgebungen nicht für andere Zwecke mißbraucht werden. Diese Voraussetzungen waren — so heißt es in der Regierungsantwort u. a. — bei dem Gesuch der Deutschen Studentenschaft in Heidelberg nicht gegeben, denn die Heidelberger Universität besitzt gar keine offizielle Studentenvertretung, vielmehr ist die Deutsche Studentenschaft in Heidelberg eine Privatorganisation, die nur einen Teil der Studierenden vertritt. Außerdem war für diese Veranstaltung ein Redner vorgesehen, der deutschnationaler Abgeordneter und Parteiführer ist. Die Garantie, daß die beabsichtigte Kundgebung rein vaterländischen Charakter haben und nicht für anderen Zweck mißbraucht würde, war deshalb vor allem auch mit Rücksicht auf den bevorstehenden Reichstagswahlkampf nicht gegeben. Ein Verbot der beabsichtigten Kundgebung gegen Versailles habe nicht stattgefunden, vielmehr den Veranstaltern freigestanden, diese an einem anderen Ort abzuhalten. Der Finanzminister, der am Tage der Einreichung des Gesuchs dienstlich abwesend gewesen sei, habe die Ablehnung nachträglich gebilligt.

*

Was geschieht in Baden zur Bekämpfung des Krebses?

Baden ist bekanntlich eines der krebsreichsten Länder Deutschlands. In Baden ist die Zahl der Todesfälle bei der Lungentuberkulose von 4256 im Jahre 1900 auf 1614 im Jahre 1930 gesunken; bei Krebs ist sie jedoch von 1882 im Jahre 1900 auf 3350 im Jahre 1930 gestiegen!

Das Ansteigen der Krebssterblichkeitsziffer hat im Jahr 1929 zur Gründung des badischen Landesverbands zur Bekämpfung des Krebses, Sitz Karlsruhe, geführt. Um seine Gemeinnützigkeit für das Land Baden hervorzuheben, wurden ihm vom badischen Saatsministerium die Rechte einer öffentlichen Körperschaft verliehen. In den etwas mehr als zwei Jahren seines Bestehens hat dieser Verband mehr als 30 000 RM. zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, rund 175 000 RM. zum Ankauf von Radium zur Bestrahlung der Kranken und rund 80 000 RM. als Zuschuß zu den Behandlungskosten bei 637 Kranken aufgewendet. Auf seine Kosten wurde vom badischen statistischen Landesamt die Krebssterblichkeit in Baden für einen Zeitraum von 60 Jahren untersucht und dabei ein Zahlenmaterial zusammengetragen, wie es zur Zeit kein Land der Erde besitzt. Das Ergebnis wurde in der Broschüre: „50 Jahre Krebssterblichkeit in Baden" veröffentlicht.

Zur kostenlosen Sicherung der Diagnose bei Minderbemittelten sind in Konstanz, Freiburg, Offenburg, Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim besondere Untersuchungsstellen eingerichtet; die Zuweisung zu denselben erfolgt in der Regel durch den behandelnden Arzt. Die Fürsorge des Verbands kommt allen minderbemittelten Personen aus allen Kreisen des badischen Volkes zugute. Dies gilt insbesondere für den verarmten Mittelstand, der in der Regel nicht mehr in der Lage ist, die Kosten für eine größere ärztliche Behandlung aufzubringen.

Da die Einnahmen des Verbandes infolge der Zeitverhältnisse ständig zurückgehen, wird vom 17. bis 24. Juli eine öffentliche Geldsammlung veranstaltet, um die Fürsorge für die Krebskranken in der bisherigen Weise fortsetzen zu können.

*

Bodenseetreffen des DHV.

Radolfzell, 7. Juli. Am letzten Sonntag fand hier das Bodenseetreffen des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbands statt, das einen außerordentlich guten Besuch aufzuweisen hatte. Neben geselligen Veranstaltungen wurde am Sonntag vormittag eine Kundgebung abgehalten, bei der Gauvorsteher Menth aus Mannheim hierbei grundsätzliche Forderungen für die künftige Gestaltung der deutschen Wirtschaft und Sozialpolitik aufstellte. Der DHV. lehnt jede Diktatur und den omnipotenten Staat ab, wie er auch die sogenannte Eigengesetzlichkeit der Wirtschaft verneint. Die kommende Neuordnung müsse die Grenzen klar ersichtlich machen, die den Selbstinteressen des einzelnen gesetzt sind. Der Gedanke der Selbstverantwortung dürfe nicht verloren gehen. Die Gefahren des Staatskapitalimus seien so groß, daß man sie unbedingt verwerfen müsse. Die Souveränität des Volkes, die Mitbestimmung im Staat für alle Volksteile sei unter allen Umständen zu gewährleisten. Darum sei der Ständestaat, die ständische Gliederung von Reich und Wirtschaft das Ziel. Die christlichnationalen Arbeitnehmer fordern den berufsständischen Staat. Im ständischen Aufbau des Staates können wir am allerwenigsten das faschistische System brauchen, das den Ständen nur eine Gutachterstellung zuerkenne. Staat, Wirtschaft und Gesellschaft dürfen nichts unversucht lassen, um den heimat- und besitzlosen Arbeitnehmer nicht nur vor weiterer Entrechtung zu schützen sondern müssen ihn noch weiter und fester an das Vaterland knüpfen, durch Schaffung einer gerechten Sozialordnung. Der Redner wandte sich in seinen Ausführungen sehr scharf gegen die sozialreaktionären Pläne Hugenbergs und machte der gegenwärtigen Reichsregierung den Vorwurf, daß sie Verschlechterungen der Sozialleistungen durchgeführt und auch das von Brüning geplante Siedlungswerk von ihrem Programm abgesetzt habe.

*

Um ein Verbot des „Donauboten" in Donaueschingen

Karlsruhe, 7. Juli. Der **badische Innenminister** ist, wie hier bekannt wird, vom Reichsminister des Innern ersucht worden, die Tageszeitung „Donaubote" in Donaueschingen auf die Dauer von fünf Tagen zu verbieten. Anlaß zu diesem Ersuchen gab ein Artikel in der Nummer 145 des genannten Blattes vom 25. Juni 1932, in dem eine Beschimpfung und böswillige Verächtlichmachung des Herrn Reichswehrministers erblickt wird. Der badische Innenminister hat dem Ersuchen nicht entsprochen und die **Entscheidung des Reichsgerichts** angerufen.

*

Noch 300 000 Arbeitslose in Baden und Württemberg

Die Zahl der bei den württembergischen und badischen Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitsuchenden ist in der zweiten Hälfte des Juni um 6871 Personen zurückgegangen. Der **Gesamtbestand** an Arbeitsuchenden betrug Ende Juni **301 716**, davon kamen 122 270 auf **Württemberg** und 179 446 auf **Baden.** Von den Arbeitsuchenden waren 286 754 als arbeitslos zu betrachten, und zwar 113 638 in Württemberg und 173 116 in Baden.

In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung standen am 30. Juni 57 248 Personen (39 026 Männer, 18 222 Frauen), in der Krisenfürsorge 88 805 Personen (27 633 Männer, 16 172 Frauen). Die Gesamtzahl der Unterstützten ist um 8301 Personen oder um 5,4 v. H., nämlich von 154 354 Personen (118 340 Männer, 36 014 Frauen) auf 146 053 Personen (111 659 Männer, 34 394 Frauen) gefallen; davon kamen auf Württemberg 61 711 gegen 64 706, auf Baden 84 342 gegen 89 648 am 15. Juni 1932.

*

Karlsruhe, 7. Juli. (Hugenberg spricht.) Der Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Geheimrat Hugenberg, wird am 21. Juli in einer Versammlung in Karlsruhe sprechen.

Karlsruhe, 7. Juli. (Todesfall.) Im Alter von 59 Jahren ist Musikdirektor Max Thiede gestorben. Viele Jahre hindurch leitete er in Karlsruhe zahlreiche Männergesangvereine, auch in Pforzheim war er lange Zeit an der Spitze eines großen Vereins tätig. Ueber 300 Lieder liegen hier von ihm vor, und sie gehen vom einfachen volkstümlichen Liede bis zum schweren Kunstgesang.

Mannheim, 7. Juli. (Sturz von der Leiter.) In einem Betrieb im Industriehafen stürzte in vergangener Nacht ein verheirateter 26 Jahrealter verheirateter Maschinenschlosser von einer etwa drei Meter hohen Leiter ab. Er erlitt eine Wirbelsäulenquetschung und wurde nach dem Krankenhaus verbracht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Freiburg, 7. Juli. (Vergleichsverfahren.) Ueber das Vermögen des Buchhändlers Ernst Rainer Wunderlich in Leipzig C. 1, Alleininhabers einer Buchhandlung „Rainer Wunderlich Sort." in Leipzig C. 1 und einer Buchhandlung „Zodiakus-Verlag Fritz Lenz Freiburg" in Freiburg i. Br. wurde am 1. Juli das gerichtliche Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet.

Rastatt, 7. Juli. (Mietauto verbrannt.) Im Wald bei Iffezheim geriet abends das Auto einer Karlsruher Autovermietung vermutlich durch Motordefekt in Flammen und brannte völlig aus. Die fünf Insassen sowie der Chauffeur konnten sich rechtzeitig retten.

Sandweier (Rastatt), 7. Juli. (Autounfall.) Auf der Rastatter Landstraße geriet das Auto eines Herrn Dr. Lange aus Bitterfeld, der sich mit seiner Frau auf einer Ferienreise befand, aus bisher unaufgeklärter Ursache ins Schleudern und fuhr mit voller Wucht gegen einen Baum. Der Besitzer erlitt schwere Arm- und Beinverletzungen, während die Frau mit Quetschungen davonkam.

Ludwigshafen, 7. Juli. (Todesfall.) Im St. Marienkrankenhaus ist Monsignore Dr. phil. et. theol. Richard Schäfer nach längerer schwerer Krankheit im Alter von 60 Jahren gestorben. Er empfing vor 36 Jahren in Rom die Priesterweihe und wurde im Jahre 1925 zum päpstlichen Ehrenkämmerer ernannt.

Lörrach, 7. Juli. (Zahlungseinstellung.) Die Textilwarenfirma Oskar Wolff Söhne in Lörrach hat ihre Zahlungen eingestellt. Nach dem Status per 31. Mai sind für 167 000 RM. nicht bevorrechtigte Forderungen 25 500 RM. vorhanden, sodaß die Quote knapp 15 Prozent beträgts Eine außergerichtliche Regelung soll angestrebt werden.

Lörrach, 7. Juli. (Hitzschlag.) Der 17 Jahre alte Bildhauer Karl Mörder aus Höttlerweiler erlitt beim Baden einen Hitzschlag, dem er im Krankenhaus erlag.

Singen a. H., 7. Juli. (Messerstecherei.) In der Friedrichstraße gerieten zwei Hausbesitzer miteinander in Streit. Dabei brachte der eine dem anderen sieben Messerstiche in Brust und Rücken bei. Der Verletzte mußte ins Krankenhaus verbracht werden, der Messerstecher wurde verhaftet. — In der Erzbergerstraße gerieten zwei Einwohner der städt. Baracken aneinander. Dabei brachte der eine dem anderen mit einem Rasiermesser einen Schnitt in den Hals bei. Der Täter wurde festgenommen.

Ketsch (Schwetzingen), 7. Juli. (Vom Baum gestürzt.) Beim Kirschenpflücken stürzte die ledige 23jährige Anna Montag an der Straße gegen Speyer von der Leiter und blieb schwerverletzt in bewußtlosem Zustande auf dem Fahrdamm liegen. Sie wurde in das Schwetzinger Krankenhaus verbracht.

Konstanz, 7. Juli. (Aus der Haft entlassen.) Der seit 22. Juni in Untersuchungshaft befindliche Bäckermeister Traubenkraut von Leimen bei Heidelberg, der bekanntlich unter dem Verdacht stand, seine Frau ermordet zu haben, ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da sich der Mordverdacht nach der Sektion der Leiche seiner Frau nicht mehr aufrechterhalten läßt.

Mittelstenweiler, A. Konstanz, 7. Juli. (Unfall.) Der 24 Jahrealte Landwirtssohn Karl Kutter verunglückte dadurch schwer, daß die Pferde scheuten und er unter den Heuwender zu liegen kam. Dabei drang ihm eine Gabel des Heuwenders durch den Rücken in die Lunge.

Steißlingen, A. Stockach, 7. Juli. (Ertrunken.) Hier fiel ein zweijähriges Kind des Landwirts Joseph Breinlinger in eine Jauchengrube und ertrank.

Gutach, A. Wolfach, 7. Juli. (Motorradunfall.) Der 24 Jahre alte Sägearbeiter Jakob Wöhrle aus Kirnbach fuhr bei dem Versuch, einem Auto auszuweichen, auf einen Gartenzaun und wurde gegen eine Telegraphenstange geschleudert. Er erlitt einen doppelten Wirbelsäulenbruch und wird kaum mit dem Leben davonkommen.

Waldshut, 7. Juli. (Brand.) In Frohnschwand brannte das Haus des Landwirts Arthur Baumgartner vollständig nieder. Die Brandursache ist unbekannt.

Endingen a. K., 7. Juli. (Kirschenernte in der Krise.) Die Kaiserstühler Kirschenernte ist in diesem Jahre verhältnismäßig groß. Die Auffuhren zu den Großmärkten können fast kaum abgesetzt werden und die Preise haben fallende Tendenz. Der schweizerische Einfuhrzoll für Kirschen hat bewirkt, daß das Pfund Kirschen zu etwa 8 Pfennig abgesetzt wird. Durch das ungünstige Wetter ist die Haltbarkeit der Kirschen außerordentlich stark beeinträchtigt worden, sodaß eine längere Bahnfahrt nicht mehr durchführbar ist. Ein großer Teil der Kirschen wird wohl in diesem Jahre in den Brennkessel wandern müssen.

Endingen a. K., 7. Juli. („Excelsior" berichtigt.) Der Pariser „Excelsior" hat behauptet, daß Oskar Daubmann aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt sei. Er hat nunmehr diese Behauptung richtiggestellt und erklärt, daß das Blatt nicht die Absicht gehabt habe, die Wahrheit zu entstellen.

Eiersheim, A. Tauberbischofsheim, 7. Juli. (Spätes Opfer des Krieges.) An den Folgen einer schweren Gasvergiftung, die er sich im Jahre 1917 an der Front zugezogen hat, ist nunmehr Josef Weilhard im Alter von erst 36 Jahren gestorben.

*

Schwerer Straßenbahnzusammenstoß in Ulm

Ulm, 7. Juli. Am Donnerstag nachmittag ereignete sich in der Zinglerstraße ein schweres Straßenbahnunglück. Die beiden Straßenbahnen der Richtung Söflingen und Römerstraße fuhren hintereinander. In der abschüssigen Zingerstraße versagte eine Motorschaltung, wodurch ein Wagen auf den andern auffuhr. Durch den Anprall wurden die beiden Perron zusammengedrückt. In einer Kurve sprangen die Wagen aus dem Geleise. Fünf Personen wurden verletzt, drei Fahrgäste und zwei Straßenbahnbeamte.

Gerichtssaal

Wegen Kindstötung verurteilt

Karlsruhe, 7. Juli. Wegen Kindstötung verurteilte das Schwurgericht die 21 Jahre alte Bertha Zimpfer aus Baden-Oos zu drei Jahren Gefängnis und ihre mitangeklagte Mutter C. Zimpfer zu einem halben Jahr Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung.

Vor dem Schöffengericht Karlsruhe hatte sich der Bürgermeister Ludwig Odenwald von Gölshausen (bei Bretten) wegen Verleitung zum **Meineid** zu verantworten. Das Urteil lautete auf ein Jahr sechs Monate Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust.

Körperverletzung — Fahrraddiebstahl

Karlsruhe, 7. Juli. Wegen Körperverletzung mit Todesfolge verurteilte das Schöffengericht den Schreiner Arthur Furrer aus Baden-Baden zu vier Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hatte mit dem 45 Jahre alten Taglöhner Josef Borpenfeld vor einer Wirtschaft in Baden-Baden eine Auseinandersetzung. Er gab ihm dabei einen Schlag vor die Brust, so daß er auf die steinere Treppe aufschlug. Borpenfeld starb an dem dabei erlittenen Schädelbruch. — Wegen in Karlsruhe begangenen Diebstahls von elf Fahrrädern verurteilte das Schöffengericht den Koch Walter Kamenzin aus Freiburg zu einem Jahr Gefängnis.

Zuchthaus für Brandstifter

Waldshut, 7. Juli. Das Schwurgericht Waldshut verurteilte den Hilfsarbeiter Ernst Fridolin Matt aus Albbruck, wohnhaft in Rotzel wegen Brandstiftung, und den Landwirt und Zimmermann Joseph Kaiser aus Bannholz, wohnhaft in Obersäckingen, wegen Anstiftung dazu zu je eineinhalb Jahren Zuchthaus. Matt hat auf Anstiften von Kaiser, das von Kaiser und seinem Bruder Jakob Matt bewohnte Doppelwohnhaus in Brand gesteckt, wodurch ein Schaden von 12 000 RM. entstanden ist.

Nachklänge zum Uralzeff-Prozeß

Dresden, 7. Juli. In dem Meineidsverfahren gegen den Berliner Rechtsanwalt Dr. Lange, der in dem Dresdener und Berliner Uralzeff-Prozeß als Zeuge aufgetreten war, verurteilte das Schwurgericht den Angeklagten zu 2 Jahren Zuchthaus. Die Untersuchungshaft kommt voll in Anrechnung. Dr. Lang nahm das Urteil ruhig entgegen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Autounglück. Auf der Straße von Nordhausen nach Sangerhausen ereignete sich ein schweres Kraftwagenunglück. Die Baronin von Brandenstein war sofort tot. Drei weitere Personen wurden schwer verletzt.

Grahame gestorben. Der englische Schriftsteller Grahame ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

Der frühere Präsident Ibanez ist auf dem Luftwege aus Argentinien, wo er sich seit einem Jahre aufhielt, nach Chile zurückgekehrt.. Er hatte sofort eine Unterredung mit dem neuen Präsidenten Davila, und man spricht bereits von dem Eintritt des Präsidenten in die Regierung.

Zehnkämpfer Eberle fährt nun doch nach Los Angeles.

Wolrad Eberle, der die diesjährige Zehnkampfmeisterschaft gewann und damit seine ausgezeichnete Form bewies, kann jetzt entgegen der ursprünglichen Aufstellung doch noch nach Los Angeles entsandt werden, nachdem dem deutschen Olympischen Komitee plötzlich Spenden von privater Seite zugingen.

50 Jahre Turnerbund Durlach-Aue

30 Jahre Turnerbund Durlach-Aue.

Wir leben in einer Zeit, die die Zeit der Vereine und der Verbindungen genannt werden kann, von denen jeder und jede die verschiedenartigsten Ziele verfolgen und mancherlei Zwecken huldigen. Unter ihnen aber nehmen meines Erachtens die Turnvereine, gleich welcher Richtung, die erste Stelle ein, denn sie widmen sich dem Menschen selbst. Sie haben sich zur Aufgabe gemacht, junge Menschen heranzubilden zu tüchtigen, geraden Charakteren, zu brauchbaren Gliedern ihres Volkes, die körperlich und sittlich erstarkt, den Kampf des Lebens aufnehmen können. Und weiter sind die Turnvereine die Stätten, in denen echte, treue Volksgemeinschaft gepflegt werden soll u. wird in mancherlei Arten durch Turnen, Spiel, Sport und Wanderungen durch Deutschlands Gauen, durch die jedes Mitglied seine Heimat in engerer und weiterer Umgebung kennen lernen soll. Das sind, in kurzen Zügen geschildert, die hohen Ziele der einzelnen Turnvereine, die sich auch der Turnerbund Durlach-Aue in seinem 30jährigen Bestehen zu eigen gemacht hat.

Gegründet am 22. August 1902 hatte der junge Verein zunächst mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen, denn es fehlte an den nötigen Geräten, um die edle Turnkunst ausüben zu können. Dadurch, daß die Mitglieder des Tbd. gleichzeitig Mitglieder des Gesangvereins Liedertafel D.-Aue waren, der im Jahre 1900 aus dem Arbeitersängerbund austrat u. in den badischen Sängerbund überging, entstanden zwischen dem Turnverein Aue der freien Turnerschaft und den Turnern der Liedertafel, die seither im Tv. das Turnen ausübten, unüberwindbare Hindernisse, die dazu führten, daß sich die Turner des Gesangvereins Liedertafel zu einem eigenen Verein zusammenschlossen und ihm den Namen Turnerbund gaben, der am 22. August 1902 aus der Taufe gehoben wurde. Aber wie gesagt, fehlte es zunächst an den nötigen Geräten; es wurde nur volkstümlich geturnt, bis der benachbarte Bruderverein (Tv. Durlach) in dieser Not einsprang und dem jungen Verein ein Reck, Barren und 2 Leitern zur Verfügung stellte. Nun wurde mit frischem Mut und vollem Eifer geturnt und am 3. Januar 03 trat der Verein anläßlich seiner Weihnachtsfeier zum erstenmal vor die Oeffentlichkeit. Auch die Mitgliederzahl nahm von Monat zu Monat zu, so daß er am Jahresschluß schon die stattliche Zahl von 63 Mitgliedern aufweisen konnte. Mit neuem Mut und fester Zuversicht ging es dem neuen Jahre entgegen. Der Chronist möchte aber nicht versäumen, den 1. Turnrat aus dieser Zeit hier namentlich aufzuführen: 1. Vorstand Samuel Weiß, hervorgegangen aus dem Tv. Söllingen, dessen Mitgründer er ist, 1. Turnwart Karl Ammann alt, 1. Schriftführer Karl Oeder, 1. Kassier Ludw. Freiburger, 1. Zeugwart Karl Geißler, Beisitzer Ludwig Berggötz, Andreas Herrmann, Philipp Bronner, die z. T. heute noch dem Verein angehören, z. T. während des Krieges gefallen, die andern wieder ausgetreten sind. Und lobend möchte der Chronist den unermüdlichen Eifer und die erhebliche und mitreißende Begeisterung für den deutschen Turngedanken des damaligen 1. Vorstandes Samuel Weiß, der heute noch dem Tbd. Aue vorsteht, hervorheben. 30 Jahre lang, mit kurzen Unterbrechungen, die Verantwortung eines Turnvereins zu tragen, dazu gehört viel Liebe zur Turnerei und Geduld, und diese Eigenschaften besitzt „unser" Vorstand in vollstem Maße.

Auf dem Gauturntag in Karlsruhe im Februar 1903 wurde der Verein in den Karlsruher Turngau aufgenommen und war dadurch berechtigt an den Veranstaltungen des Gaues bezw. der deutschen Turnerschaft teilzunehmen, von welchem Recht auch in der Folge fleißig Gebrauch gemacht wurde und mancher Preis von den Turnern geholt wurde. In der Entwicklung stetig zunehmend und das Turnen immer mehr ausbauend, hatte man berechtigte Hoffnungen für die Zukunft und faßte der Verein immer mehr Fuß in der Gemeinde bis im Jahre 1905 ein empfindlicher Rückschlag eintraf durch Gründung der freiw. Feuerwehr, das den Verein sehr viele Mitglieder kostete. Umsomehr schlossen sich die andere zusammen mit dem festen Vorsatz, getreu zusammenzuhalten und der Turnsache letzten Endes zum Siege zu verhelfen und sie wurden darin nicht getäuscht, denn schon im folgenden Jahre setzte ein erneuter Aufschwung ein, der Unternehmungsgeist wurde größer und die Harmonie und Eintracht wuchs von Tag zu Tag. Mit den Jahren wurde unter den Mitgliedern, angeregt durch die Fahnenweihe anderer Vereine, der Wunsch laut, selbst solch ein Wahrzeichen zu besitzen, unter dessen Fittichen die Mitglieder sich scharen können und so wurde denn am 21. Juni 1908, unterstützt vom Karlsruher Turngau und der Einwohnerschaft von Aue, eine neue Fahne eingeweiht mit dem Wahlspruch: „Durch Eintracht zum Sieg!"

Und an diese Fahne konnte in den folgenden Jahren Erfolg zu Erfolg geheftet werden. Das Jahr 1913 brachte den Höhepunkt in der Geschichte des Vereins. In diesem Jahre übernahm der Verein die Vorbereitung für das Gauturnfest, das am 29. Juni auf den Hummelwiesen stattfand und sich zu einem großen Erfolg für den Verein gestaltete, das nicht minder das Verdienst des 1. Turnwartes Christof Jock gewesen ist, der leider im Kriege sein Leben einbüßen mußte und heute noch bei uns in allen Ehren steht. Im Juli 1914 sollte der neuerworbene Sportplatz und die neuerbaute Turnhalle eingeweiht werden. Ueber 80 Turner sahen dem Ereignis froh entgegen, als der furchtbare Weltkrieg vom Zaune gebrochen wurde und allem ein Ende setzte. Nur schwer konnte das Vereinsschifflein über die stürmischen Kriegsjahre hinübergesteuert werden, doch konnte der Turn- und Spielbetrieb durch Zuwachs der frisch aus der Schule Entlassenen fortgesetzt werden. Durch allzulange Dauer des Krieges war auch der Verein gezwungen, die bereits erworbenen Materialien für die Turnhalle und Sportplatzeinzäumung wieder zu verkaufen. 48 Mitglieder verlor der Verein durch den Krieg, Ehre ihrem Andenken, und die im Jahre 1919 Zurückgekehrten schlossen sich erneut zusammen und gar bald bewegte sich der Verein wieder in den gewohnten Bahnen. Das Jahr 1920 brachte den Zusammenschluß des Turnerbundes und des Gesangvereins Liedertafel, die beide gewillt waren, unter dem neuen Namen Sänger- und Turnerbund vor dem Winde zu segeln. Vielgestaltigkeit und buntes Leben waren die Folgen dieses Zusammenschlusses, dafür aber wuchs die Verantwortung der Leitung, denn sie mußte nun 3 Abteilungen gerecht werden: Sänger-, Turn- und Spielabteilung, und daß hier in der Folge Reibereien zwischen den einzelnen Abteilungen entstehen mußten, war vorauszusehen. Die Zahl der Mitglieder ist durch die Vereinigung allerdings auf 400 angewachsen. Unter dem neuen Banner ist besonders das dreifache Jubiläum noch zu erwähnen, am 1.—3. Juli 1922. In diesen Tagen konnte die Sängerabteilung auf ihr 50jähriges, die Turnabteilung auf ihr 20jähriges und die Spielabteilung auf ihr 10jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Fest sollte noch erneut ein Ruhmesblatt in der Geschichte des Vereins werden, denn in den folgenden Jahren versuchten mancherlei Stürme die Grundfesten des Vereins zu zerstören. Zunächst war es die Inflation, dann löste sich im Jahre 1923 eine Gruppe von Mitgliedern und bildeten einen eigenen Gesangverein, der auch 1925 die Spielabteilung folgte und in selbstständige Regie überging. Wohl schlug das alles tiefe Wunden, doch konnte es den Verein in seinem Bestande nicht erschüttern, auch zuletzt nicht als im Jahre 1928 sich die beiden Vereine, Turnerbund und Gesangverein, trennten. Getreu unserem Vorbilde, Turnvater Jahn, scharten sich die Turnbrüder umso fester zusammen nach ihrem Wahlspruch: Einigkeit macht stark. Besonders unser 1. Turnwart Emil Kirschenmann ist für uns eine stetes Vorbild gewesen. Unermüdlich und voller Tatkraft füllt er seinen Posten als 1. Turnwart seit 10 Jahren aus und sucht jeden für das deutsche Turnen zu gewinnen. Und wenn in den nächsten Tagen (9., 10. und 11. Juli) der Tbd. Durlach-Aue sein 30jähriges Jubiläum begeht und dazu das 63. Gauturnfest des Karlsruher Turngaues in seinen Mauern beherbergt, so wird man erkennen können, daß der Verein immer noch seinen Zielen getreu trotz wachsender wirtschaftlicher Schwierigkeiten sich junge aufstrebende Kräfte in den Dienst der deutschen Turnsache gestellt haben. Möge das Jubiläum ein neuer Ansporn zu neuen Taten werden, mögen unsere Gäste, die wir aus diesem Anlaß herzlich willkommen heißen, freudig und gerne zurückblicken auf die schönen Tage des 30jährigen Jubelfestes des Turnerbundes Durlach-Aue. „Gut Heil!"

Friedr. Schrodt, Pressewart.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 6. und 7. Juli

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	0,938	0.942	0,938	0,942
London (1 Pfund)	15,00	15,04	15,00	15.00
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	170,23	170.57	170,18	170,52
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,56	58,68	58,54	58,66
Paris (100 Frc.)	16,535	16,575	16,535	16,575
Schweiz (100 Frc.)	82,07	82,23	82,07	82.23
Wien (100 Schilling)	51,95	52,05	51,95	52.05

Börsen

Karlsruher Produktenbörse vom 6. Juli. Der Brotgetreidemarkt ist speziell für spätere Termine befestigt. Greifbare Ware ist weniger gefragt. Futtermittel sind weiter anziehend. Die Monopolverwaltung hat den Maispreis erhöht. Weizen 27.50 bis 28, Roggen 21.50—22, Sommergerste 20—20.25, Futter- und Sortiergerste 17.75—19.50, Hafer 17.50—19, Platamais 18.75 bis 19, Weizenmehl 38.90, Roggenmehl 28.75—29.25, Weizenbollmehl 11, Weizenkleie fein 8.75—9, grob 9.25—9.75, Biertreber 10.50 bis 10.75, Trockenschnitzel 9—9.25, Erdnußkuchen 11.75—12, Kokoskuchen 11.75—12, Sojaschrot 10.50—10.75, Leinkuchenmehl 11.50—12, Speisekartoffel 8.50—9.50, Wiesenheu 5, Luzerne 5.25. Stroh 5 RM. Alles per 100 Kilo.

Tages-Anzeiger

Freitag, den 8. Juli.

Städt. Konzerthaus: Sommeroperette: „Frühlingsluft", 20 bis 23 Uhr.

Skala-Tonfilm-Theater: „Meine Cousine aus Warschau", 7 und 9 Uhr.

Aus Stadt und Land

Durlach, 8. Juli. (Städtische Volksbücherei.) Heute findet die letzte Bücherausgabe vor der großen Lesepause statt. Sämtliche ausgeliehenen Bücher sind zwecks der Ueberprüfung des Bücherbestandes und der Instandsetzung desselben bis spätestens 15. Juli zur Ablieferung zu bringen. Der Bibliothekar erwartet, daß die ganze Leserschaft restlos dieser Aufforderung Rechnung trägt und es nicht auf eine zwangsweise mit Unkosten verbundene Beischaffung der Bücher ankommen läßt. Der Termin der Wiedereröffnung der St. V. wird später bekanntgegeben. (Siehe Inserat.)

Durlach, 8. Juli. (Zu den Synodalwahlen.) Nachdem in den letzten Tagen nacheinander die relig. Sozialisten, die kirchlich Positiven und die evang. Nationalsozialisten ihre Versammlungen gehalten haben, aus denen die Grundgedanken der verschiedenen Richtungen erkannt werden konnten, wird heute abend die kirchlich-liberale Vereinigung eine Kundgebung veranstalten und zwar abends ½9 Uhr im städt. Vortragssaal. Thema: „Die Synodalwahlen, ein Ruf zur Besinnung auf die Grundlagen unserer evangelischen Volkskirche". In der Tat liegt ja die Bedeutung dieser allgemeinen Wahlen darin, die evangelischen Gemeindeglieder zu ernster Besinnung darüber aufzurufen, was eigentlich evangelische Kirche ist und wie sie ihrer Aufgabe entsprechend gestaltet sein soll. Jede kirchenpolitische Gruppe sucht aus ihrer Einsicht zu dieser Frage etwas beizutragen und in lebendigem ehrlichem Kampf muß immer wieder neu um die Frage der Gestaltung der Kirche gerungen werden. Was der kirchliche Liberalismus auch heute, ja vielleicht jetzt mehr denn je gerade zu dieser Frage beizutragen hat, soll an dem heutigen Vortragsabend in den beiden Reden zum Ausdruck kommen, zu denen Pfarrer Weber-Pforzheim und Pfarrer Lic. Lehmann-Durlach aufgefordert worden sind. Beide stehen in ihren Kirchenbezirken an erster Stelle auf der Liste der kirchlich liberalen Vereinigung.

Durlach, 8. Juli. (Zum Konzert des Orchestervereins.) Die Ankündigung, daß nächsten Samstag eine Solistin aus Berlin im Konzert des Orchestervereins mitwirken und hierbei Lieder von Heinz Höhne, die noch nirgends gesungen wurden, zum Vortrag bringen wird, hat in musikalischen Kreisen hier Interesse und Anklang gefunden, ist es doch eine Tatsache, die für Durlach wohl kaum bis jetzt zu verzeichnen gewesen ist. Darum sieht man dem Ereignis mit einiger Spannung, vielleicht auch da und dort mit einer gewissen Skepsis entgegen.

Nicht alles, was von Berlin kommt, kann bei uns Anklang finden, sei es nun auf politischem oder wirtschaftlichem oder auf einem andern Gebiet. Der gute Durlacher kann jedoch im vorstehend verzeichneten Falle alle Bedenken ruhig zu Hause lassen; denn er wird echte deutsche Kunst von einem stark aufstrebenden, auf vaterländischem Boden wurzelnden Komponisten zu hören bekommen, die, so neuzeitlich sie auch ist, doch innerstes, seelisches Erlebnis bedeutet und den Ausdruck deutschen Empfindens schlechthin wiedergibt. Und die Künstlerin Thilde Scharnberger-Römmele wird eine Interpretin dieser Lieder sein, die allen Ansprüchen vollauf genügen und die Hörer mit ihrer klangvollen, tragbaren und kultivierten Stimme in ihren Bann schlagen wird. Sie ist übrigens als Tochter des Herrn Hauptlehrers Römmele in Durlach-Aue vielen Durlachern und Bewohnern von Aue nicht unbekannt und so dürfte man doppelt erwartungsvoll sein, welche künstlerische Entwicklung sie in der Reichshauptstadt genommen hat. Wir wollen nur soviel verraten, daß sie nach dem Urteil maßgebender Fachleute eine außerordentlich umfangreiche, angenehm klingende Stimme von großer Kraft besitzt und deshalb auch zu Eingang mit Richard Wagner beginnen wird. — Also, ihr Durlacher Musikbeflissenen, kommt und hört und urteilt dann selbst!

Der Komponist Heinz Höhne, dem man eine große Zukunft voraussagt, wird mit seinen Liedern zum erstenmal in Südwestdeutschland zu Worte kommen. Wie schon angedeutet wurde, ist er ein bewußter Vertreter und Künder deutscher Eigenart. Schon als Untertertianer hat er seinem Bruder ein „Schlaflied fürs Peterle" in Melodie und Begleitung zur Laute gesetzt. Von da bis zu seinem orchestralen „Deutschen Psalm" ist ein weiter Weg, der einen rasch und sicher vorwärts schreitenden Künstler verrät. In der Hauptsache hat er sich bis jetzt als Liederkomponist betätigt und die stimmungsvolle Lyrik des Theodor Storm, die romantischen Verse Eichendorffs und die Musenkinder von Hermann Löns und Carl Spusse vertont. Von dem ehem. Weltkriegsteilnehmer sind eine Reihe Soldaten-, Spielmanns- und Liebeslieder entstanden und ist kürzlich eine neue Sammlung seiner Lieder, „Deutsche Heimat" betitelt, erschienen. Er sieht der Aufnahme seiner Schöpfungen in Durlach mit besonderem Interesse entgegen, einmal, weil er in Karlsruhe einige Jahre die Schulbank gedrückt hat und zum andern, weil es das erstemal ist, daß Werke von ihm in Baden zum Vortrag kommen.

So muß man der Veranstaltung des Orchestervereins mit berechtigter Erwartung entgegensehen. Bleibt nur zu wünschen, daß der kunstbeflissenen Musikvereinigung auch ein volles Haus Arbeit und Mühe lohnt!

*

Worauf hat man im Sommer zu achten?

Im Sommer, wenn die Sonne scheint und es draußen sehr heiß ist, wünscht man sich bekanntlich eine möglichst kühle Wohnung und möglichst kühle Arbeitsräume. Dies kann man leicht dadurch erreichen, daß man morgens und abends, und, wenn irgend möglich, bei Nacht für entsprechende Lüftung und Kühlung der Zimmer Sorge trägt. Tagsüber halte man die Fenster festgeschlossen, ziehe die Vorhänge vor und lasse die Rolläden herunter, damit die Hitze nicht in die Räume eindringen kann. Besonders angenehm empfindet man kühle Schlafzimmer. Erwachsene, sowie Kinder schlafen mit Vorliebe bei offenem Fenster, wobei man allerdings darauf achten muß, daß keine Zugluft herrscht. Säuglinge sind in dieser Beziehung mit Vorsicht zu behandeln. Unsere Kleinsten haben unter der Hitze häufig sehr zu leiden. Deshalb decke man sie im Sommer im Bettchen oder im Kinderwagen nur leicht zu und ziehe sie leicht an. Auch lasse man ihnen genügende Bewegungsfreiheit. Die Milch, die den Säuglingen als Nahrung dient, ist sofort abzukochen und dauernd kühl aufzubewahren. Auf diese Weise beugt man manchen Krankheiten vor. Sämtliche Speisen und Getränke schütze man gegen die lästigen Fliegen.

Im Sommer gibt es im allgemeinen mehr Durst, wie in den übrigen Jahreszeiten. Das billigste und beste Mittel, den Durst zu stillen, ist reines und klares Wasser. Ist man erhitzt, dann kühle man sich zuerst ab und nehme nur wenig Flüssigkeit zu sich. Allzuviel trinken ist ungesund; je mehr man trinkt, umsomehr muß man auch wieder schwitzen. Sehr kalte Getränke und Speisen sind langsam und vorsichtig zu genießen, da sonst leicht Magen- und Darmstörungen eintreten können. Das Wassertrinken nach dem Genuß von frischem Obst ist, weil gesundheitsschädlich, durchaus zu vermeiden. Auf Reisen und Wanderungen stille man den Durst mit kaltem Kaffee oder Tee, wobei man letzterem einige Tropfen Zitronensaft beimengt. Auch sind Mineralwasser und Obstsäfte für die Durststillung vorzüglich geeignet.

Ein Führerwort für die Wahl zur Evang. Landessynode in Baden

Am Dienstag, den 5. Juli, abends ½9 Uhr, hielt im Saal des Gasthauses zur Blume der Landesvorsitzende der Kirchlich-positiven Vereinigung in Baden, Herr Landeskirchenrat und Stadtpfarrer Bender aus Mannheim, einen gutbesuchten und in der heutigen Lage klärenden Vortrag. Der Vortragende betonte zunächst die Wahlpflicht, die sich aus dem Wahlrecht bei der derzeitigen Verfassung unserer bad. Landeskirche ergebe. Es habe keinen Sinn, im jetzigen Augenblick mit stimmungsmäßigen Gründen gegen eine kirchliche Wahl zu sein.

Die bevorstehenden Auseinandersetzungen zwischen Staat und Kirche verlangen eine rechtmäßig gewählte Synode. Aus diesen rein sachlichen Erwägungen heraus haben die Positiven trotz entgegenstehender Anträge die rechtmäßige Kirchenwahl verlangt. Nicht taktische, sondern verfassungsmäßige Gründe seien maßgebend gewesen.

Nach diesen einleitenden Worten wandte sich der Redner den verschied. Gruppen zu, die diesesmal im Wahlkampf auftreten. Er lehnte zunächst ganz entschieden die beiden Gruppen ab, die die Kirche zum Vorspann od. zum Objekt ihrer weltlichen parteipolitischen Einstellung benutzten: den Volkskirchenbund religiöser Sozialisten und die kirchliche Vereinigung für positives Christentum und deutsches Volkstum. War es schon bisher unerträglich, daß eine kirchliche Gruppe mit der Taktik einer staatspolitischen Partei in der Kirche revolutionierend auftrat, so stehe noch Schlimmeres bevor, wenn nunmehr auch Nationalsozialisten innerhalb der Kirche kämpfend und agitierend auftreten. Die von höchstem Verantwortungsgefühl und Ernst getragenen Worte des Redners klangen in die Mahnung aus: Laßt alle Parteipolitik aus Kirche und Synode heraus und laßt unserm Volk den einzigen Ort, da noch immer Angehörige aller Parteien nebeneinander sitzen und singen und beten können. Fehlt diese letzte Möglichkeit in der Kirche, dann weiß kein Mensch, was aus unserem armen Volk noch wird. Nach einigen sachlichen Klarstellungen gegenüber Wahlaufrufen dieser beiden Gruppen (der von den religiösen Sozialisten angegebene Grund für den gesonderten Schlußgottesdienst sei erwiesenermaßen unrichtig und werde auch durch die immerwährende Wiederholung nicht richtiger, wie das amtliche Stenogramm aufweise — und die Nationalsozialisten seien zu eigenen Listen gekommen, weil sie schlechthin unerfüllbare parteipolitische Forderungen gestellt hätten) wandte sich der Vortragende noch der kirchlich-liberalen Gruppe zu. Er führte hier aus, daß leider trotz des Fortganges der Zeit und der theologischen Wissenschaft die Liberalen noch immer auf ihrem bekenntnis- und bibelfreien Standpunkt verharrten. Auf einige Zwischenrufe von anwesenden Liberalen, die Bekenntnistreue und frommen Bibelglauben betonen sollten, gab der Redner so eindeutig klare Beweise für seine Behauptung aus der neuesten Geschichte unserer Kirche und aus dem liberalen Schrifttum, daß wohl allen Zuhörern von dem unveränderten Fortbestand der alten kirchlich-liberalen Anschauungen und von der dadurch für unsere Kirche gegebenen Gefährdung überzeugt waren.

Nach eingehender Darstellung des reichen und überwältigenden Glaubens, der unserm Kirchenvolk in der Bibel geschenkt sei, schloß der Vortragende seine auf großer Höhe stehenden Ausführungen mit dem Lutherwort: Das Wort sie sollen lassen stahn.

Zum Schlusse ergänzte noch der Spitzenkandidat der kirchlich-positiven Liste für den Kirchenbezirk Durlach, Herr Kirchenrat Wolfhard durch die eindringliche Mahnung: Verletzt auch die Rinde (das Aeußerliche) am Baum unserer Kirche nicht, sonst stirbt er daran!

Nach den außerordentlich tiefgründigen und beweiskräftigen Ausführungen des Herrn Landeskirchenrats Bender konnte der Vorsitzende des Abends, Herr Rev.-Oberinspektor Odenwald, mit dem Hinweis und der Hoffnung schließen, daß nach dem aufschlußreichen Abend wohl die überwiegende Mehrheit in Durlach der kirchlich-positiven Vereinigung die Treue halten und ihrer Liste die Stimme geben werde.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 8. 7. 32.

Brand: Im Räucherkeller eines Metzgermeisters in der Amalienstraße entstand ein kleiner Brand, der mit starker Rauchentwicklung verbunden war. Die Feuerwehr konnte den Brand löschen ehe größerer Schaden entstand.

Brunnenvergiftung: In Durlach-Aue wurde das Wasser eines Brunnens durch Hineinwerfen von Karbid vergiftet. Die Ermittlungen nach den Tätern sind im Gange.

Tierquälerei: Zur Anzeige gelangt ein Schreiner aus Ettlingen, weil er auf einem Fahrrad durch die Herrenstraße fuhr und sich hierbei von seinem an der Leine mitgeführten Hund ziehen ließ.

Anläßlich des Durchmarschs eines von einer Versammlung in Hagsfeld zurückkehrenden uniformierten Zuges der N.S.D.A.P. kam es gestern abend in der Kaiserstraße mehrfach zu größeren politischen Ruhestörungen dadurch, daß eine größere Menge politischer Gegner unter lauten Zurufen den Zug begleitete. Nach Auflösung des N.S.D.A.P.-Zuges kam es in der östlichen Kaiserstraße, sowie in den nächst gelegenen Straßen der Altstadt wiederholt zu größeren Zusammenrottungen von Kommunisten, die sich offensichtlich mit den heimkehrenden Nationalsozialisten zu reiben suchten. Im Verlaufe dieser Ansammlungen, die von der Polizei mehrmals mit Hilfe des Notrufs und größerer Kommandos zerstreut werden mußten, wurden zwei Nationalsozialisten und ein Kommunist durch Steinwürfe unerheblich verletzt.

*

Badisches Landestheater.

Sommer-Operette im Städtischen Konzerthaus.

Die sich größter Beliebtheit erfreuende Operette „Frühlingsluft" wird heute abend 20 Uhr wiederholt. Der Besuch der Vorstellung kann nur empfohlen werden, zumal durch die Herabsetzung der Eintrittspreise für weiteste Kreise die Möglichkeit zum Besuche der Aufführung besteht.

Eingesandt

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Veröffentlichungen übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Städt. Badeanstalt betr.

Wenn man jetzt in der nun endlich gekommenen heißen Jahreszeit des Abends nach anstrengender Arbeit ein erfrischendes Bad nehmen will, so ist man genötigt, sich zum Aus- und Ankleiden der Wechselkabinen zu bedienen, da die Einzelkabinen zum größten Teil von schulpflichtigen Kindern besetzt sind, die schon in den ersten Nachmittagsstunden zum Bad kommen und bis zum Abend bleiben. Wer aber nur abends Zeit zum Baden hat und nur über eine beschränkte Zeit verfügt, da der Abend für sehr viele Berufstätige noch mancherlei Beanspruchung bringt, kann nicht halbstundenweise darauf warten, sich aus- bezw. ankleiden zu können, und muß daher wohl oder übel auf diese Art Erholung verzichten. Schließlich ist aber die Badeanstalt nicht nur für Kinder da und solche Personen, die den ganzen Tag Zeit zum Baden haben. Es wird daher vorgeschlagen, zu Zeiten der Massenbenützung des Bades schulpflichtigen Kindern nur Wechselkabinen zu geben und die Einzelkabinen für Erwachsene vorzubehalten. Damit wäre auch eine Mehreinnahme zu erzielen, da die Zellen vielfach nur einmal an einem Mittag bezahlt werden. Die kurzen Bäder sind die teuersten, sodaß man diesen Badenden soviel als möglich entgegenkommen sollte. Ferner wäre zu empfehlen, z. B. an Sonntagen bei Tageskartenausgabe die Vergütung für die Einzelkabinen entsprechend zu erhöhen, da diese vielfach den ganzen Tag von nur einer Person besetzt sind und somit nur einen geringen Betrag einbringen.

Einer für viele.

Von zuständiger Seite wird auf unsere Anfrage mitgeteilt:

Der gerügte Mißstand, wenn er als solcher bezeichnet werden kann, ist der Badeverwaltung hinreichend bekannt und es wäre sehr zu begrüßen, wenn vonseiten der schulpflichtigen Jugend die neuerrichtete und gut gelüftete Garderobe der Wechselkabinen häufiger benützt werden würde. In letzter Zeit werden die Wechselkabinen erfreulicherweise von Jung und Alt mehr in Anspruch genommen als bisher. Es ist aber nicht möglich, auf die jugendlichen Besucher den oben gewünschten Zwang auszuüben. Die Verwaltung kann sich an Tagen des Hochbetriebs lediglich auf die angelegentlichste Empfehlung der Wcheselkabinen beschränken. Die Badeverwaltung gibt sich die größte Mühe, alle Badebesucher in gleicher Weise zufrieden zu stellen, und sie bittet die Badegäste um gütige Nachsicht, wenn nicht alle ihre Wünsche umgehend erfüllt werden können. Die empfohlene Erhöhung der Preise für die Einzelkabinen an Sonntagen ist gut gemeint, sie läßt sich in der heutigen Zeit aber weder vertreten noch durchführen. Die letzte Anregung wird mit Dank als Beweis dafür angenommen, daß die Preise für die Einzelkabinen richtig und nicht zu hoch angesetzt sind.

S.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Ein Hochdruckkeil, der sich schon gestern vom Ozean nach Mitteleuropa vorgeschoben hatte, hat sich verstärkt, gleichwohl konnte sich die Besserung bei uns noch nicht durchsetzen, da im Osten gelegene Tiefdruckreste ihren Einfluß bis zum Rhein ausgedehnt haben. In Südwest- und Mitteldeutschland fiel heute früh noch Regen, Norddeutschland hat heiteres, Frankreich vielfach wolkenloses Wetter. Bei uns kam es seit gestern mehrmals zu kräftigen Regenschauern, die in Mittelbaden bis zu 70 Millimeter innerhalb 24 Stunden lieferten. Da der Luftdruck in Mittel- und Westeuropa immer noch steigt, wird die für heute erwartete Besserung voraussichtlich bis morgen eintreten.

Wetteraussichten für Samstag: Aufheiterung und nur vereinzelt leichte Gewitterregen, ziemlich schwül.

Friedenskirche. — Ev. Gemeinschaft.
Seboldstraße 4.
Sonntag, 9½ Uhr: Predigt. Rempp
" 11 Uhr: Sonntagsschule.
" 1½ Uhr: Männl. Jugendabteilung.
" 7 Uhr: Predigt.
Montag, 8¼ Uhr: Singstunde.
Mittwoch 8¼ Uhr: Jugendverein.
Donnerst. 8½ Uhr: Gebetsversammlung.
Aue, Hauptstraße 32.
Sonntag 8 Uhr: Predigt. Rempp
Montag 8½ Uhr: Singstunde.
Donnerst 8½ Uhr: Gebetsversammlung.
Wolfartsweier: Immanuelskapelle.
Sonntag, 9½ Uhr: Predigt
" 2½ Uhr: Predigt. Wißt
Mittwoch, 8½ Uhr: Gebetsversammlung.

Evang. Vereinshaus.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
" 8 Uhr: Liturgischer Abend.
Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein.
" 8 Uhr: Blaukreuzverein.
Dienstag 8 Uhr: Männer- u. Jünglingsverein.
Mittwoch 8 Uhr: Gesangstunde (gem. Chor).
Freitag 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft Durlach im Verband der Süddeutschen Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege
(Alte Karlsburg, Nähschule)
Sonntag 8 Uhr Versammlung.
Mittwoch 8 Uhr Versammlung.

Möttlinger Freunde.
Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung im Gymnasium (Eingang Sophienstr.)

Christliche Vereinigung Aue.
Friedenstraße 3.
Sonntag ½9 Uhr Gebetsvereinigung.
" 1 Uhr Sonntagsschule.
" 3 Uhr Versammlung.
" 8 Uhr Singstunde.
Mittwoch ½9 Uhr Versammlung.
Freitag ½9 Uhr Jugendstunde.

Bischöfl. Methodistengemeinde Durlach.
Auerstraße 20a
Sonntag vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst.
" vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
Mittwoch abend 8 Uhr: Bibel- u. Gebetstunde.

Neuapostolische Kirche,
Durlach, Sophienstraße 17.
Sonntag vorm. ½10 Uhr } Gottesdienst
" nachm. 3 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Wolfartsweier, Veilchenstr. 161.
Sonntag nachm. ½3 Uhr: Gottesdienst.

Advent-Gemeinde Durlach.
im Saal Auerstraße 54.
Samstag vorm. 9 Uhr Bibelschule.
" " 10 Uhr Predigt.
Sonntag abend 8 Uhr Vortrag.
Mittwoch abend ½9 Uhr Gebetstunde.

4 neue
Schnellwaagen
preiswert zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 473 an den Verlag.

Zu verkaufen
Stachelbeeren u. Johannisbeeren
Weiherstr. 20, part. r.

Abonnenten, kauft bei unsern Inserenten!

Schöne große
2Zimmerwohnung
od. kleine 3Zimmerwohnung mit all. Zubehör auf 1. Oktober 32 von kleiner Familie zu mieten gesucht.
Offerten unt. Nr. 472 an den Verlag.

200 Mk.
gegen gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht.
Angebote unt. Nr. 471 an den Verlag.

1 gelber
Kanarienhahn
ist billig zu verkaufen
Auerstraße 29, 3. St.

Inserieren bringt Erfolg!

Damen- u. H.-Rad
wenig gefahren, gute Marke, sehr schön, billig zu verkaufen.
Adresse im Verlag.

¼ Johannisbeer
am Stock zu verkaufen, anzusehen von Samstag 2 Uhr ab
Baseltorstraße 43.

Reichstagswahl.

Die **Stimmkartei** für die **Reichstagswahl** am 31. Juli 1932 liegt

vom 10. bis einschl. 17. Juli 1932

und zwar an den **Werktagen von 9–12 und von 14–17 Uhr** und an den **beiden Sonntagen (10. und 17. Juli) von 10–12 Uhr** bei der **Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, 3. Stock, Zimmer 8** — zu jedermanns Einsicht auf.

Wer die Stimmkartei für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies **bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei der Wahlgeschäftsstelle** schriftlich oder mündlich anzeigen.

Stimmberechtigt sind alle Reichsdeutschen ohne Unterschied des Geschlechts, die am Wahltage 20 Jahre alt sind, sofern ihr Wahlrecht nicht ruht, oder sie nicht aus gesetzlichen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Abstimmen kann nur, wer in die Stimmkartei eingetragen ist oder einen Stimmschein hat.

Eine besondere **Benachrichtigung** über die Aufnahme in die Stimmkartei ergeht nicht; in Zweifelsfällen empfiehlt sich deshalb die Einsicht in die Stimmkartei während der Auslegungsfrist.

Nach Ablauf der Auslegungsfrist können Stimmberechtigte nur auf rechtzeitig vorgebrachten Einspruch berücksichtigt werden.

Durlach, den 8. Juli 1932.

Der Bürgermeister.

Straßensperre.

Wegen Vornahme der Bauarbeiten für den Neubau des kath. Gemeindehauses wird auf die Dauer der Bauarbeiten die Palmaienstraße zwischen Bismarck- und Gartenstraße für den Fuhrwerks- und Autoverkehr gesperrt.

Durlach, den 7. Juli 1932.

Der Bürgermeister.

Einladung zur Landessynodalwahl.

Die wahlberechtigten Gemeindeglieder der evang. Kirchengemeinde Durlach werden hierdurch aufgefordert zur

Wahl der Abgeordneten in die Landessynode.

Die **Wahlzeit** ist von 11 Uhr bis 5 Uhr nachmittags festgesetzt.

Es wird in fünf Stimmbezirken gewählt:

Nordpfarrei A: Stimmbezirk 1: Wahlraum Gewerbeschule, Zimmer 6, für alle Straßen der Nordpfarrei vom Turmberg an bis einschließl. Adlerstraße.

Nordpfarrei B: Stimmbezirk 2: Wahlraum Schillerschule, Zimmer 3, für alle Straßen ab Adlerstraße bis Bahnhof.

Südpfarrei A: Stimmbezirk 3: Wahlraum Gewerbeschule, Zimmer 4, für alle Straßen der Südpfarrei von der Rittnertstr. gerade Nummern bis Herrenstraße ungerade Nummern.

Südpfarrei B: Stimmbezirk 4: Wahlraum Schillerschule, Zimmer 4, für alle Straßen von der Herrenstraße gerade Nummern bis Auerstraße 1 bis 31 und Baslertorstraße.

Lutherpfarrei: Stimmbezirk 5: Wahlraum Goetheschule, Zimmer 6, für alle Straßen der Lutherpfarrei.

Stimmzettel ohne Zeichen und Veränderung abgeben.

Evangelischer Kirchengemeinderat Durlach.
Lic. Lehmann, Pfarrer.

Empfehle auf Samstag meine

Fleisch- u. Wurstwaren

Schweinefleisch . .	℔ —.70
Kalbfleisch	℔ —.76
Kalbs-Nierenbraten .	℔ —.76
Kalbsbrust	℔ —.70
Kalbs-Haxen	℔ —.60
Prima Bratwürste Paar nur	25 ₰
Suppenknochen . .	℔ 20 ₰

Metzgerei Kalt
Hauptstraße 5 Telefon 127

Morgen Samstag

Schlachttag.
Brauerei Genter.

Neue gelbe Kartoffeln
hat abzugeben, zentner- und pfundweise
Christian Frohmüller, Gartenstr. 11

Radio-Loewe-
Netz-empfänger
RM. 123.—
Elektrohaus
Edmund Müller
Schloßstraße
Tel 214

Die beste Reklame ist ein Inserat im „Durlacher Tageblatt".

Evgl. Erholungsfürsorge für Schulkinder.

Am **Sonntag, den 10. Juli** wird innerhalb der Stadtgrenzen von Durlach eine

Straßensammlung

und an diesem Tag und in der darauffolgenden Woche eine

Haussammlung

durchgeführt werden. Die Erträgnisse dieser Sammlung kommen den Durlacher Schulkindern zugute, die zu der Ferienerholung der evangelischen Gemeinde angemeldet sind.

Wir wenden uns vertrauensvoll bittend an die Gemeindeglieder unserer Stadt.

Der Arbeitsausschuß: Lic. Lehmann, Pfarrer.

NATURTHEATER DURLACH

Telephon 520 **Lerchenberg** Telephon 520
Straßenbahnhaltestelle Sophienstraße Wegrichtung: Gelbe Pfeile

Sonntag, den 10. Juli 1932, nachm. 4 Uhr

„Ledige Ehemänner"

Schwank in 3 Akten von Stein und Lipp-chütz
Spielleitung: Alfred Land Preise: 1.00, 0.80 und 0.50 Mk.

63. Gauturnen
des Karlsruher Turngaues in Durlach-Aue
verbunden mit
30jähr. Jubiläum des Turnerbundes D-Aue

Samstag, 9. Juli: Fakelzug mit **Kranzniederlegung** am Kriegerdenkmal, anschließend **Festbankett** im Festzelt.

Sonntag, den 10. Juli:

7 Uhr: Beginn der Einzelwettkämpfe
½2 Uhr: Festzug anschließend **Sondervorführungen der Gaugruppen und -Vereine**
7 Uhr: Siegerehrung.

Ab 2 Uhr: Festkonzert!

Montag, den 11. Juli:

Volksbelustigung, sowie
Hand- u. Faustballspiele.

Eintritt 0.30 M. Erwerbslose 0.20 M.

Die Einwohnerschaft von Durl.-Aue wird gebeten die Häuser zu beflaggen.

Neue
Wein- u. Mostfässer
in allen Größen von 30—400 Ltr. Inhalt, sowie
Trichter
Weinstützen u. Krautständer
empfiehlt zu herabgesetzten Preisen
Küferei
Heinrich Ebert
Durlach, Herrenstr. 21.

Selbstgebrannter
Ansetz-branntwein
zu billigsten Tagespreisen empfiehlt
Karl Wagner
Weingroßhandlung
Kronenstraße 12

Teewurst
wieder eingetroffen
Stück 30 u. 35 ₰
Salami
Stück 75 ₰
Otto Schenk
Feinkost
Hauptstr. 84, Tel. 315.

Das beste und gesündeste Fleisch für die jetzige Jahreszeit ist das

Hammelfleisch

dasselbe empfiehlt in **Ia Qualität** fortwährend, ferner empfehle nur

ff Fleisch- u. Wurstwaren.

Metzgerei Bühler
Hauptstraße 26

Empfehle für morgen Samstag

Ia Rindfleisch	bei Pfd.	0.70
Prima Ochsenfleisch	„ „	0.60
Hackfleisch	„ „	0.70

Extra-Angebot für morgen Samstag
1 Pfd. erstkl. Ochsenfleisch u. 1 Pfd. Frankfurterwurst zus. nur **1.-**
Extra prima Bratwürste Paar 0.25
Prima Schweinefett bei Pfd. 0.60

Metzgerei K. Knecht
Durlach, Kelterstraße 10.

Nach langem Kampf von der Zensur freigegeben!

LIANE HAID IN:

Meine Cousine aus Warschau

mit Tala Birell, Szöck Szakall, Fritz Schulz, Karl Huszar-Puffy, Paul Kemp, Leo Peukert. — Ein neues Lustspiel voll Tempo, Temperament, Grazie und Esprit nach dem erfolgreichen Bühnenlustspiel von Louis Verneuils!

Kein Spiel für Spieser und Mucker, aber für unbekümmerte Frohnaturen und Lebenskenner.

Erstkl. Beiprogramm und FOX tönende Wochenschau die Stimme der Welt.

Nur bis einschl. Montag:
Täglich 7 und 9 Uhr. Sonntag: Ab 5 Uhr.
Plätze von — 50 an. Erwerbslose, Kleinrentner, Studierende von —.40 an.

SKALA

Badisches Landestheater
Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus
Freitag, 8. Juli 32
Frühlingsluft
Operette von Karl Lindau u. Julius Wilhelm
Musik nach Motiven von Josef Strauß, zusammengestellt von Ernst Reiterer
Dirigent: Zilzer
Regie: Reißner
Mitwirkende:
Fierment, Schwarz, Reißner, Kratzer, Schönthaler, Hellmuth, Löser, Eberl, Macher, H. Lindemann, Matey, Bauer, Schnitzer, Mehner.
Anfang 20 Uhr
Ende 22½ Uhr.
Preise 1.00—3.00 M.
Sa. 9. 7 Zum ersten Mal: Gräfin Mariza.
So. 10. 7. Frühlingsluft.

Zilly Trauerhüte

Morgen
Schlachtfest
Selter z. Auerhof
Auerstraße 64.

Gekladen
Auerstraße 1, mit 2 Zimmern u. Küche, in dem seit vielen Jahren ein Lebensmittelgeschäft betrieben wird, auf 1. Oktober zu vermieten.

Auerstraße 5 eine
Werkstätte
mit Einfahrt auf 1. Aug. zu vermieten.

Turmbergstr. 18 auf 1. Oktober sehr schöne
3Zimmerwohnung
mit großer Mansarde, Küche, Bad etc., Garten zu vermieten
K. Wilh. Hofmann
Karlsruhe
Kaiserstr. 69 Tel. 6538.

In modern. Neubau preiswert zu vermieten
4Zimmerwohnung
per 1. 8. 32, ferner
2Zimmerwohnung
per 1. 10. 32, **Autogarage** vorhanden.
Zu erfragen
Hauptstr. 71, pt. lks.

Gut möbliertes
Zimmer
mit Badbenützung zu vermieten
Reiherwiesenstraße 22
bei der Goetheschule.

Großes Zimmer
m. Küche u. Zubehör für sofort zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Ev. Vereinshaus

Sonntag, den 10. Juli, abends 8 Uhr

Liturgischer Abend

wozu jedermann herzlich eingeladen ist.

Städtische Volksbücherei.
Abgabe sämtlicher Bücher bis spätestens **15. Juli.**
Der Bibliothekar.

Nirgends so billig
wie in der
„Sonne" in Grötzingen
bekommen Sie

1 Pfd.	Rindfleisch	für	65 ₰
1 „	Schweinefleisch z. Braten	„	65 ₰
1 „	Schweinekotelett	„	75 ₰
1 „	Grötzinger Griebenwurst in Schweinsdarm gefüllt	„	35 ₰
1 „	Krakauer	„	60 ₰
1 „	Frankfurter	„	60 ₰

Alle anderen Wurstwaren in bekannter Güte zu den billigsten Preisen!

Willi Müller.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 10. Juli 1932 — 7. Sonntag n. Trinitatis

Durlach: Stadtkirche:

Vorm. ½9 Uhr: Frühgottesdienst m. Christenlehre für die Pflichtigen der Südpfarrei Lic. Lehmann
Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst Lic. Lehmann
Vorm. ¾11 Uhr: Kindergottesdienst Lic. Lehmann
Sonntag abend fällt der Abendgottesdienst aus.

Lutherkirche:

Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst Neumann

Wolfartsweier:

Vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst mit anschließend. Kindergottesdienst Wolfhard
Von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 5 Uhr Wahl für die Landessynode.

Durlach-Aue:

Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst
Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst Lipps
Von 11 bis 5 Uhr Wahl zur Landessynode im Konfirmandensaal.

Katholische Gottesdienstordnung

für den nächsten Sonntag

Samstag nachmittag von 4—7 Uhr Beicht für die Männer, Jungmänner und Jünglinge.
6 Uhr Salveandacht zu Ehren der lieben Mutter Gottes.

Sonntag 6 Uhr Beichtgelegenheit.
½7 Uhr Frühmesse und Generalkommunion für die Männer, Jungmänner u. Jünglinge.
½9 Uhr Amt mit Predigt.
¾10 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
½11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt.
4 Uhr Versammlung des St. Notburgavereins im St. Josefshaus.
8 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen.
½9 Uhr Versammlung des Jugendvereins im St. Josefshaus.

N.B. Der Gottesdienst in Hohenwettersbach ist nicht am Sonntag, sondern erst am Sonntag in 8 Tagen.

Montag 8 Uhr hl. Messe für verstorbene Agatha Stehle, Mutter des Herrn Pfarrers Stehle, ehemaligen Kaplans in Durlach.

Dienstag 7 Uhr Schülergottesdienst mit hl. Messe für Josef Terenbach.

Mittwoch 7 Uhr bestelltes Seelenamt für Maria Semmler.
Abends 8 Uhr Versammlung der Jugendabteilung der Jungfrauenkongregation im St. Josefshaus.

Donnerstag abends ¼9 Uhr Sühnestunde mit Ansprache.

Freitag 7 Uhr Schülergottesdienst.